

# KUNDMACHUNG

Am Montag, den 17.05.2010 fand um 20.15 Uhr eine Gemeinderatssitzung statt.

## Tagesordnung

1. Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Maler- und E-Stricharbeiten beim Mehrzweckhaus.
2. Beratung und Beschlussfassung bzw. Information über den derzeitigen Stand für die Anschaffung eines Liftes.
3. Beratung und Beschlussfassung bzw. Information über die Probleme bei der Stromversorgung im Hochbehälter Schragar.
4. Beratung und Beschlussfassung bzw. Stellungnahme zur geplanten Änderung des Fahrplanes bei der Postbuslinie.
5. Beratung und Beschlussfassung bzw. Stellungnahme zum Schreiben vom Klub der Exekutive über eine Werbeeinschaltung in der Broschüre „Anti Drogenkampagne Mega In – Mega Out“.
6. Beratung und Beschlussfassung bzw. Stellungnahme zum Ansuchen des katholischen Familienverbandes um Ansuchen um Übernahme der Kosten für Kaffee und Kuchen bei der Muttertagsfeier.
7. Beratung und Beschlussfassung bzw. Stellungnahme zum geplanten Grundtausch im Bereich Toldern.
8. Allfälliges:

## Erledigung

1. Von Eller Christian wurden die Estrich- und Malerarbeiten für das Mehrzweckhaus ausgeschrieben.

Für die Estricharbeiten sind folgende Offerte eingelangt:

KPS Ötztal-Putz €22.575,61  
Plattner €22.601,--  
Meihsl €29.295,--

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass diese Arbeiten an die Firma KPS Ötztal Putz vergeben werden.

Für die Malerarbeiten sind folgende Angebote eingelangt:

Maler Holzbaur €29.153,27  
Maler Fattor €29.879,40  
Maler Hell €44.725,80

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Malerarbeiten an die Fa. Holzbaur vergeben werden.

2. Für die Information über den derzeitigen Stand zur Neuerrichtung eines Schiliftes in Schmirn sind Eller Gerhard, als Geschäftsführer und Lehmphuhl Daniel, als Sicherheitsbeauftragter der bisherigen Liftgesellschaft erschienen. Eller Gerhard legt den derzeitigen Stand der Verhandlungen dar. Lt. seinen Ausführungen wurde vor 3 Jahren von der Fa. Druckschlögl ein gebrauchter Lift gekauft, der mit dem gleichen System funktioniert, wie der bestehende. Zwischenzeitlich hat sich jedoch die Gesetzeslage geändert und der Lift kann nicht mehr aufgestellt werden. Daraufhin wurde die Firma Druckschlögl über einen Umbau des Liftes kontaktiert. Die Firma schickte einen Techniker, der eine Geländeaufnahme vornehmen ließ, damit er das Werk begutachten konnte. Dabei hat sich herausgestellt, dass der angekaufte Lift auch vom Leistungsumfang nicht verwendet werden kann. Es muss auf jedem Fall eine Anlage mit einem stärkeren Motor aufgestellt werden. Zwischenzeitlich wurde jedoch die Produktion der erforderlichen Klappbügel eingestellt, sodass kein Umbau durchgeführt werden kann. Dazu kommt, dass auf Grund der Geländegegebenheit ein Aufstellen nur möglich ist, wenn die Senke mit Schnee ausgeglichen wird, sodass eine geradlinige Trassenführung vorliegt. Dies würde bedeuten, dass am tiefsten Punkt ca. 3 m mit Schnee aufgefüllt werden müssen. Die Errichtung eines Hochseilliftes ist von der Ausführung her nicht möglich, da in diesem Fall fixe Stützen sowie ein Maschinengebäude zu errichten sind. Außerdem ist die Wartung viel teurer (Blitzgefahr während der Sommermonate mit dadurch bedingten häufigen Überprüfung der Seilanlagen). Von der Fa. Druckschlögl wurde in Aussicht gestellt, dass sich der Firmenchef das Gelände nochmals anschaut und entscheidet ob eine Errichtung ohne Geländeausgleich möglich ist, da bisher eine derartige Anlage in Betrieb war. Im Falle einer Zusage seinerseits liegt ein Angebot für einen neuen Lift mit einem Preis von €52.173,94 vor. In der derzeit bestehenden Betriebsform (Gemeindebetrieb mit privater Beteiligung) ist die Gemeinde nicht berechtigt Subventionen jeglicher Art zu erhalten. Dafür ist entweder eine

AG zu gründen (was lt. Auskunft eines Rechtsanwaltes mit viel zu hohen Auflagen verbunden und somit für eine derart kleine Anlage keine Alternative ist) oder ein Verein zu gründen. Im Falle einer Vereinsgründung bleibt die Finanzierung dieser Kosten ein Problem. Im heurigen Budget sind € 30.000,- für eine Liftanlage vorgesehen. Dafür wurde ein Zuschuss in Höhe von € 12.500 in Aussicht gestellt. (Information zum Zeitpunkt der Budgeterstellung, wobei die Umbaukosten eingeplant wurden). Die Mehrkosten können aus dem laufenden Budget heuer sicher nicht finanziert werden, sodass auch in dieser Hinsicht eine Lösung zu suchen ist, bevor eine Auftragsvergabe erfolgt, da neben den Anschaffungskosten für den Lift auch eine Erneuerung der Stromversorgung einzuplanen ist.

Der Gemeinderat nimmt dies einstimmig zur Kenntnis.

3. Bei der Errichtung des HB Schragger wurden für die Übermittlung der Daten Funkmodem eingebaut. Da im Hochbehälter keine Stromversorgung vorhanden ist wurde von der Fa. Lingenhölle Technologie eine Turbine zur Erzeugung des erforderlichen Stromes eingebaut. In letzter Zeit sind vermehrt Spannungsabfälle zu verzeichnen gewesen, sodass die Turbine an die Fa. Lingenhölle zur Überprüfung geschickt wurde. Diese konnte keinen Fehler finden und kam daher zur Überprüfung des gesamten Projektes nach Schmirn. Die Überprüfung hat ergeben, dass im Zulauf zum Hochbehälter zu viel Luft enthalten ist. Dies stellt in den Wintermonaten ein Problem dar. Während im Sommer ein Überlauf zu verzeichnen ist wäre im Winter eine größere Schüttung der Quelle notwendig, damit keine Luft in den Zulauf kommt. Durch das Luft-, Wassergemisch ist ein deutlich größerer Druck erforderlich, damit die Turbine die notwendige Strommenge erzeugen kann. Lässt der Luftanteil nach und die Turbine bekommt mehr Wasser so wird auf Grund einer Überproduktion der Laderegler zerstört. Der Tausch des Ladereglers bringt Kosten in Höhe von €620,- (Netto) + Versand mit sich.  
Der Bürgermeister schlägt daher dem Gemeinderat vor, die Stromversorgung zum Hochbehälter Schragger durch Verlegen eines Erdkabels herzustellen. Die günstigste Trasse wäre in diesem Fall vom Kabinengebäude am Fußballplatz zum HB Schragger. Der Gemeinderat nimmt diesen Vorschlag zur Kenntnis und beschließt einstimmig, dass ein Erdkabel verlegt wird.
4. Von der Postautoleitung wurde mitgeteilt, dass die Einrichtung eines Taktverkehrs bei den Postbuslinien geplant ist. Dies würde bedeuten, dass stündlich ein Bus verkehrt. Damit dies realisiert werden kann, ist die Schaffung eines Umkehrplatzes im Bereich Stafflach notwendig. Lt. ersten Informationen sollen die Kosten vom VVT (Verkehrsverbund Tirol) übernommen werden. Der Gemeinderat nimmt die geplanten Änderungen positiv zur Kenntnis und stimmt diesen zu, solange keine Umwälzung der Kosten auf die Gemeinde erfolgt.
5. Vom Klub der Exekutive wurde angefragt, ob die Gemeinde die Erstellung der Broschüre „Anti Drogenkampagne Mega In – Mega Out“ mit einer Werbeeinschaltung finanziell unterstützt. Die Kosten betragen für 1 Seite €1.290,-; ½ Seite €680,-; 1/3 Seite €590,-; ¼ Seite €490,-; 1/6 Seite €390,- oder 1/8 Seite €290,-. Der Gemeinderat nimmt das Schreiben zur Kenntnis und beschließt einstimmig, dass keine Einschaltung gemacht wird.
6. Vom Katholischen Familienverband wurde angefragt ob die Gemeinde die Kosten für Kaffee und Kuchen bei der Muttertagsfeier übernimmt. Der Gemeinderat nimmt das Ansuchen zur Kenntnis und beschließt einstimmig, dass diese Kosten auch heuer wieder übernommen werden.

7. In Toldern befindet sich der Zaun teilweise sehr Nahe an der Asphaltkante der Landesstraße. Da in diesem Bereich das Vieh auf die Weide getrieben wird, erfolgt der Viehtrieb auf der L229. Um diesen ungünstigen Zustand zu beheben bzw. abzuschwächen wurde vom Baubezirksamt Innsbruck ein Vorschlag über einen Grundtausch zwischen den angrenzenden Grundbesitzern (Auer Alois, Eller Martin und Gemeinde) ausgearbeitet. Dabei sollen Eller Martin und Auer Alois den erforderlichen Grund abtreten und flächengleich aus der Gp. 1101/2 (Gemeinde) erhalten. Mit diesem Grundtausch wäre der Mindestabstand von 3 m gegeben. Die bestehenden Zäune werden vom Baubezirksamt auf die neue Grenze gesetzt. Die Kosten für die Vermessung und Verbücherung trägt ebenfalls das Baubezirksamt. Die Gemeinde wird ersucht, den Grund kostenlos zur Verfügung zu stellen. Der Gemeinderat nimmt den Tauschvorschlag zustimmend zur Kenntnis und beschließt einstimmig, dass kein Einwand besteht, wenn der erforderliche Grundtausch durchgeführt wird. Es soll jedoch nicht der gesamte Abstandsbereich von 3 m zur Landesstraße kommen sondern nur 1 m von der Asphaltgrenze. Die restlichen 2 m können somit im Eigentum der Gemeinde verbleiben und für den Viehtrieb genutzt werden.

8. Allfälliges:

a) Der Bürgermeister befragt den Gemeinderat, welche Art von Kundmachungen auf der neuen LED-Tafel an der Auffahrt zur Muchnersiedlung, vorgenommen werden sollen. Der Gemeinderat legt dazu fest, dass alle Veranstaltungen von Vereinen veröffentlicht werden. Überschneiden sich mehrere Termine so wird abgewechselt, wobei jede Veranstaltung einen Tag kundgemacht wird. Kein Verein hat ein größeres Anrecht auf eine Veröffentlichung.

Privatpersonen und Betriebe erhalten auch die Möglichkeit für eine Kundmachung, werden jedoch zurückgereiht sobald ein Verein eine Veranstaltung meldet.

Begräbnisse werden nicht automatisch veröffentlicht. Sollten dies die Angehörigen wünschen wird dies kundgemacht.

Von den 3 Schülern, welche die LED-Tafel als Diplomarbeit errichtet haben, wurde angefragt ob die Gemeinde die Kosten für die Bindearbeit in Höhe von € 282,-- übernehmen könnte. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass diese Kosten getragen werden.

b) Für das Lagern von Holz und ähnlichem auf öffentlichem Grund, wird von der Gemeinde und der Agrargemeinschaft Schmirn ein Pachtzins eingehoben. Dieser beträgt derzeit €0,50/m<sup>2</sup>. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass der Pachtzins auf €0,60 erhöht wird.

c) Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass von der Güterwegabteilung derzeit der Hochgeneinweg saniert wird. Damit werden die HW-Schäden behoben, die im letzten Jahr aufgetreten sind. Unterhalb vom Kreidl sind neue Setzungen aufgetreten. Von der Güterwegabteilung wurde angeboten, dass diese auch saniert werden. Dadurch wird es zu einer Kostenüberschreitung kommen. Die Gemeinde hat jedoch die Möglichkeit um einen Zuschuss aus dem Katastrophenfonds anzusuchen.

d) Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass Landwirte beim Ausfüllen der Mehrfachanträge immer wieder Probleme haben, da die Gemeindegasse nicht auf der

in der DKM eingetragenen Trasse verlaufen. Er wird bei DI Wild Hubert anfragen was eine Neuvermessung und Berichtigung kosten würde.

- e) Beim Kopiergerät im Gemeindeamt ist der Leasingvertrag ausgelaufen und die Firma Konica Minolta hat angeboten, dass das Gerät gegen ein neues ausgetauscht wird. Dafür wurde wiederum ein Leasingvertrag mit 60 Monaten Laufzeit angeboten. Die Höhe der Leasingrate bleibt gleich (€119,49). Die Kosten für das Erstellen der Kopien sind um € 13,-/1000 Kopien SW und um 3,48/2000 Kopien Farbe billiger. Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis und genehmigt den Kopierertausch einstimmig.
- f) Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass die Gemeinde mit dem Kauf des Muchnerhofes auch die Weidrechte auf die Gemeinde übertragen wurden. Ein Weideinteressent hat Interesse bekundet die Weidrechte zu kaufen. Daher wurde Ing. Traxler von der Landwirtschaftskammer beauftragt den Wert eines Weidrechtes festzustellen. Im Gutachten des Sachverständigen ist das Weiderecht mit € 1.500,- ausgewiesen. Der Gemeinderat nimmt das zur Kenntnis und beschließt einstimmig, dass der Verkauf durch Mitteilung an alle Weideberechtigten im Bereich Lorleswald öffentlich ausgeschrieben wird.
- g) Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat über die Probleme beim Bau des Wohnhauses von Eller Georg. Dazu erklärt er, dass es sich um keine Schikane von Seiten der Gemeinde gegenüber dem Bauwerber handelt. Für die Durchführung der Bauverhandlung war eine Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung notwendig. Die in diesem Gutachten vorgeschriebenen Auflagen wurden in den Baubescheid aufgenommen und sind einzuhalten. Ein Mitarbeiter der Wildbach- und Lawinenverbauung, der zufällig vorbeifuhr, hat die normale Ziegelmauer gesehen und einen statischen Nachweis seiner Auflagen verlangt. Daher musste die Mauer durch eine Betonmauer ersetzt werden.

Der Bürgermeister

Angeschlagen am: 19.05.2010

Abgenommen am: